

Die Kornnatterhaltung



Inhaltsverzeichnis

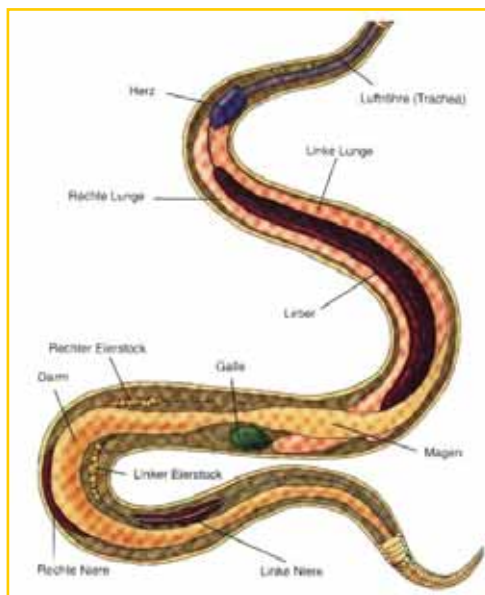
- **Alter/Grösse**
- **Anatomie**
- **Heimat**
- **Terrarium**
- **Fütterung**
- **Häutung**
- **Paarung**
- **Tragzeit**
- **Arten**
- **Meine Erlebnisse**

Alter/Grösse:

Die Kornnatter kann 120cm-150cm lang werden, Weibchen sogar etwas länger. Selten gibt es auch Kornnattern die bis zu 180cm lang werden. Der Durchmesser kann bis 4cm dick sein. Wenn sie aus dem Ei schlüpfen, sind sie ungefähr 28cm lang und nur ein paar mm dick.

In Gefangenschaft werden Kornnattern problemlos älter als 20 Jahre. Die älteste, dokumentierte Kornnatter wurde 31 Jahre alt. Vielleicht gab es auch ältere.

Anatomie:

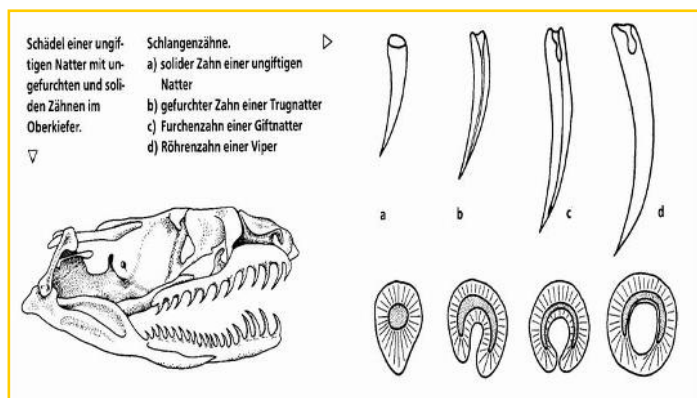


Die Kornnatter hat einen zierlichen Körper, bei dem Kopf, Schwanz und Rumpf unterschieden werden.



Ihr Skelett besteht aus dem Schädel und etwa 300 Wirbeln. 200 Wirbel der Kornnatter sind mit Rippenpaaren bestückt. Die grosse Anzahl der Wirbel, sorgen für eine super Beweglichkeit und Flexibilität der Schlange.

Der Oberkiefer der Kornnatter, ist nur locker mit dem Schädel verbunden. Der Unterkiefer besteht aus zwei Hälften, den so genannten Kieferkästen. Diese sind nicht miteinander verwachsen. Das Gebiss der Kornnatter, ist mit kleinen nach hinten gebogenen Zähnen besetzt.



Mit diesen kann die Schlange ihre Beute festhalten und in den Hals befördern. Die Zähne einer Kornnatter werden immer wieder ersetzt, wenn sie ausfallen. Die Kornnatter ist eine kleine ungiftige WürGESchlange.

Heimat:

Die Kornnattern kommen von der Ostküste Amerikas rund um Florida. Dort leben sie vor allem in Maisfeldern. Von dort haben sie vermutlich auch ihren Namen, sie leben aber auch in Wäldern und Wiesen.



Terrarium:



Diese Schlange liebt es zu Klettern. So soll ihr auch in ihrem "Käfig", dem Terrarium, genügend Freiraum geboten werden. Obwohl Kornnattern nicht sehr grosse Schlangen sind, sollen die Masse des Terrariums mindestens 120cm x 50cm x 50cm gross sein. Diese Grösse ist für ein bis zwei Tiere optimal.

Unser Terrarium misst 120cm x 60cm x 60cm, kann aber nach oben noch vergrössert werden.



Die ideale Luftfeuchtigkeit und Temperatur soll immer eingehalten werden. Dazu braucht es etwas Technik.

Wärmelampen, Heizmatten und Luftbefeuchter sind das Minimum. So schafft man es, tagsüber 32 bis 35° Celsius zu haben und die Luftfeuchtigkeit von etwa 60%. Nachts darf das Terrarium auf etwa 22° Celsius sinken. Hat man keine automatische Regenanlage, sollte man das Terrarium einmal täglich von Hand mit Wasser besprühen. Weil die Schlangen

es mögen zu klettern muss man auch Klettergegenstände im Terrarium haben. Natürlich brauchen sie auch einen Unterschlupf um sich zu verstecken, es ist auch schön wenn man ein paar Pflanzen hat egal ob echt oder Künstlich. Es braucht auch ein Wasserbecken und ein Sandbecken.

Fütterung:

Die junge Kornnatter bekommt jede Woche eine Maus. Je älter die Kornnattern sind umso grösser wird der Abstand zwischen den Fütterungen, dafür werden die Futtermäuse immer grösser. Frisch geschlüpfte Schlangen erhalten 5 Gramm schwere Mäuse. Erwachsene Kornnatter fressen ausgewachsene Feldmäuse. Eine Fütterung dauert je nach dem 5-10min.



Die Ernährung ist für das Überleben und das Wachsen von Schlangen

ebenso wichtig, wie die Ernährung für uns Menschen. Es bestehen aber enorme Unterschiede zwischen der Nahrung und der Verdauung der Menschen zu denen der Schlangen.

Immer wieder liest man Artikel in denen berichtet wird, wie eine Schlange mehrere Jahre ohne Nahrung überleben konnte und plötzlich ein Beutetier verschlungen hat dass einige male dicker ist, als die Schlange selbst.

Doch wie schafft es der Verdauungstrakt der Schlange diese riesigen Futtertiere, nach einer so langen Fastenzeit zu bewältigen?

Wissenschaftler haben bis jetzt vermutet, dass die Organe einer Schlange sich während des Fressens vergrössern müssen, um so diese enorme Leistungsfähigkeit erreichen zu können.

Wie sich heraus stellte, haben sie damit Recht.

Schlangen fangen schon während des Fressens damit an ihre Organe auf das Verdauen vorzubereiten und verändern sich schliesslich zu leistungsfähigen Verdauungsapparaten. Nach der Arbeit, verändern sie sich wieder zurück in den Ruhezustand.

Dies klingt zunächst relativ einfach, dahinter verbirgt sich jedoch eine enorme Meisterleistung die es den Tieren ermöglicht viele Monate zu überleben, ohne Nahrung aufzunehmen, wenn sie die nötigen Fettreserven haben.

Häutung:

Die jungen Kornnattern häuten sich ca. 1-mal im Monat. Ein paar Tage vor der Häutung verlieren die Schlangen ihren Glanz und die Schlange wird milchig und trüb auch auf den Augen. Wenn sie dran sind darf man sie auf keinen Fall stören! Sie ziehen sich zurück und verhalten sich sehr ruhig. Sie haben Angst, weil sie während der Häutung nicht viel sehen können.



Doch was verbirgt sich hinter der "Häutung" welches Schlangen regelmässig machen?

Jede Schlage wächst ihr Leben lang. Doch die Oberhaut wächst nicht mit. Deshalb wird diese nach einer gewissen Zeit des Wachstums immer wieder abgestossen. Wie oft sich die Schlage Häutet, hängt von der Grösse und dem Alter des Tieres ab. Was aber sicher ist, je älter das Tier wird, desto seltener Häuten sie sich.

Die Häutung beginnt mit der Ansammlung einer hellen Flüssigkeit zwischen der alten und der neuen Haut. (Dies ist dann die milchige Haut). Diese Flüssigkeit bildet eine Zwischenschicht, dass dann das abstreifen der alten Haut vereinfacht.

Beginnt sich die Schlange zu häuten, darf man sie nicht mehr füttern, sie verweigert die Nahrung dann sowieso, weil sie Ruhe braucht und unter Stress steht.



Die Häutung beginnt immer am Kopf. Sie reibt sich an Ästen oder Büschen. Bleibt das Tier dann mit der alten Haut an einem solchen Gegenstand hängen hat sie es einfacher aus ihrem alten Natternhemd, (so nennt man dann die alte Haut) zu schlüpfen.

Die Häutungszeit, kann bis 2 Wochen dauern. Die alte Haut liegt dann an einem Stück im Terrarium. Ist das Natternhemd nicht an einem Stück abgestreift worden, ist es möglich dass mit dem Tier etwas nicht stimmt, dass es evt. Krank ist.

Paarung:

Vor der Paarung steht bei den Tieren immer die Winterruhe, in dieser Zeit können sich die Eizellen und Spermien bilden. Für eine erfolgreiche Zucht bei Kornnattern, ist eine Winterruhe nicht dringend nötig, aber ich würde sagen, den Tieren zu liebe empfehlenswert. Sobald die Kornnattern aus der Winterruhe kommen, sich auch wieder richtig ernähren und im normalen Rhythmus sind, werden sie auch ziemlich schnell aktiv. Die ersten "Frühlingsgefühle" kommen zum Vorschein. Das Männchen zeigt oder demonstriert seine Absichten, indem es ständig auf dem Weibchen herum kriecht, und ihr öfters hinterher schlängelt. Ist das Weibchen bereit für





eine Paarung, gibt sie dies durch anheben des Schwanzes dem Männchen bekannt. Nun führt das Männchen seinen Schwanz unter die Kloake des Weibchens und führt einen seiner Hemipenis (Geschlechtsteil) ein. Dank Hautfortsätzen die sie besitzen, haben sie dabei einen guten Halt und die Spermien werden so sicher in den Körper des Weibchen übertragen.

Tragzeit:

Nachdem die Paarung erfolgreich stattgefunden hat, folgt nun eine Tragzeit von etwa 60 Tagen, bis es zur Eiablage kommt. In dieser Zeit nimmt das Weibchen meistens auch kein Futter mehr zu sich. Für die kommende Eiablage wird nun ein feuchter und dunkler Platz (Höhle) gesucht. Hat das Weibchen erfolgreich abgelegt, werden die Eier in



den Inkubator gebracht, wo sie in feuchtes "Vermiculit" gelegt werden und bei einer Temperatur von etwa 28 C ausbrüten. Nach ungefähr 60-80 Tagen schlüpfen dann bereits die jungen Kornnattern. Sobald die Tiere endgültig geschlüpft sind, brauchen sie ihr eigenes, kleines Terrarium.

Arten:

Es gibt ganz viele verschiedene Natterarten. Alleine in der Schweiz leben in der freien Wildnis Ringelnattern, Schlingnattern, Zornnattern, Äskulapnatter und Würfelnattern. Alle sind ungiftig. Es gibt unter den etwa 2'000 Nattern-Arten aber auch giftige.

Meine Erlebnisse:

Um die Rückwand am Terrarium aus Rinde zu befestigen, darf man kein doppelseitiges Teppich-Klebeband benutzen! Denn das kann zum Tode führen! Eine von unseren Schlangen ging einmal hinter die Rinde, dann verwickelte sie sich im Klebeband und wir mussten sie wegreißen dabei verlor sie ein klein wenig Haut! In dieser Situation hätte die Schlange auch sterben können!

Ich wollte auch einmal ein Foto von allen 3 Schlangen machen und legte sie auf den Boden im Zimmer. Doch eine Schlange haute ab in ein Loch zwischen Boden und Wand. Sie war dort einen halben Tag drin und wir konnten sie auch nicht raus nehmen. Wir schnitten einen Mausekopf ab und legten ihn vor das Loch. Als wir am Nächstessen waren schnappte die Schlange den Mausekopf, ohne dass wir es bemerkten und ging davon. Wir suchten sie ganz lange. Ungefähr nach 1h habe ich sie unter dem Gestell mit dem Terrarium gefunden. Natürlich waren wir sehr glücklich! Eine unserer Katzen hätte genau so gut die Schlange "finden" können. ☺

